

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 01/0085/WP18
Federführende Dienststelle: Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung Beteiligte Dienststelle/n:		Status: öffentlich Datum: 09.04.2021 Verfasser/in:
Ratsanträge		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
21.04.2021	Rat der Stadt Aachen	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt nimmt die fristgerecht eingereichten Ratsanträge zur Kenntnis und verweist sie gemäß § 12 Abs. 3 der Geschäftsordnung an die jeweils zuständige Stelle (Bezirksvertretung, Fachausschuss, Oberbürgermeisterin).

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin

Erläuterungen:

Von den Fraktionen bzw. Ratsmitgliedern wurden Ratsanträge innerhalb der in § 12 Abs. 1 der Geschäftsordnung für den Rat benannten Frist eingereicht, die als Anlage beigefügt sind.

Anlage/n:

Fristgerecht eingereichte Ratsanträge



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IM RAT DER STADT AACHEN

Frau
Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
23. März 2021

Nr. 103/18

FRAKTIONSVORSITZENDER
Michael Servos

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Parting
Fraktionsgeschäftsführerin

Telefon:
0241 · 432 72 15
E-Mail:
daniela.parting@mail.aachen.de

Geschäftszeiten:

Montag bis Donnerstag:
08:30 bis 17.00 Uhr
Freitag:
08:30 bis 14 Uhr

Anschrift:

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Str. 1
52062 Aachen

Kontakt:

Telefon 0241 · 432 72 15
Fax 0241 · 499 44
E-Mail:
spd.fraktion@mail.aachen.de
Internet:
www.spd-aachen.de

Bankverbindung:

IBAN:
DE36390500000000199562
BIC:
AACSDE33

23.03.2021

RATSANTRAG – SPD AT 60/21

Mehr öffentliche Toiletten schaffen!

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

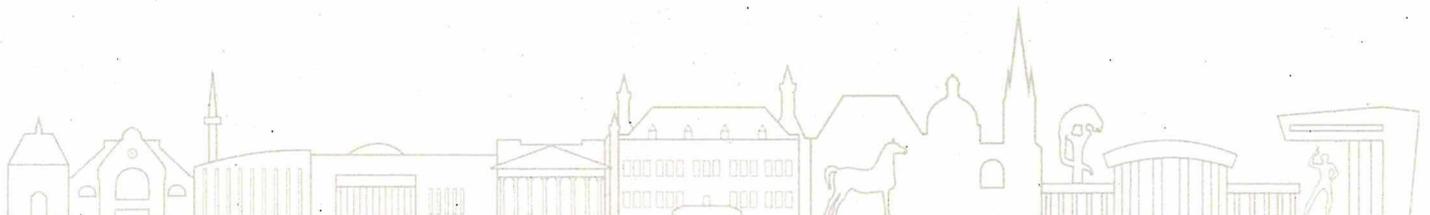
die SPD-Fraktion beantragt, im zuständigen Fachausschuss und gegebenenfalls im Rat folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept für öffentliche Toiletten in der Aachener Innenstadt zu erarbeiten und dieses zeitnah vorzustellen. Dieses soll folgende zwei Aspekte umfassen:

- Die kurzfristige Aufstellung von öffentlich zugänglichen, barrierefreien Toilettenwagen in der Aachener Innenstadt während der Corona-Pandemie,
- Über Corona hinaus muss ein umfassendes Konzept für öffentliche Toiletten in der Aachener Innenstadt erstellt werden

Begründung:

In der Aachener Innenstadt gibt es zu wenig öffentliche Toiletten. Deshalb suchen viele Aachener:innen Gastronomien auf, um während ihres Besuchs der Aachener Innenstadt Toiletten zu nutzen. Das ist während der Corona-Pandemie keine Option. Hier muss kurzfristig und unkompliziert Abhilfe geschaffen werden.



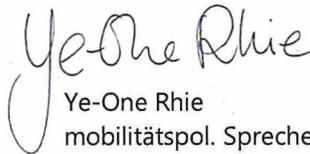
Doch auch über Corona hinaus braucht Aachen mehr öffentliche Toiletten. Um die Bereitstellung, Wartung und Pflege dieser zu gewährleisten, wäre ein Modell wie in Raststätten, Bahnhöfen, etc. denkbar und soll entsprechend geprüft werden.

Darüber hinaus sind obdachlose Menschen in einem besonderen Maß auf kostenfreie öffentliche Toiletten angewiesen. Hier soll gemeinsam mit Akteuren wie Troddwar und weiteren sozialen Einrichtungen ein Konzept erarbeitet werden.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Servos
Fraktionsvorsitzender
SPD-Fraktion



Ye-One Rhie
mobilitätspol. Sprecherin
SPD-Fraktion





SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IM RAT DER STADT AACHEN

Frau
Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

23. März 2021

Nr. 104/18

FRAKTIONSVORSITZENDER
Michael Servos

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Parting
Fraktionsgeschäftsführerin

Telefon:
0241 · 432 72 15
E-Mail:
daniela.parting@mail.aachen.de

Geschäftszeiten:

Montag bis Donnerstag:
08:30 bis 17.00 Uhr
Freitag:
08:30 bis 14 Uhr

Anschrift:

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Str. 1
52062 Aachen

Kontakt:

Telefon 0241 · 432 72 15
Fax 0241 · 499 44
E-Mail:
spd.fraktion@mail.aachen.de
Internet:
www.spd-aachen.de

Bankverbindung:

IBAN:
DE3639050000000199562
BIC:
AACSE33

23.03.2021

RATSANTRAG – SPD AT 61/21

Pop Up-Gastronomie fördern!

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion beantragt, im zuständigen Fachausschuss und gegebenenfalls im Rat folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, ob und welche Möglichkeiten es gibt, wie die Stadt Aachen Gastronom:innen sowie ggf. Schausteller:innen bei der Einrichtung von Pop Up-Gastronomien in leerstehenden Ladenlokalen unterstützen kann.

Denkbar wären zum Beispiel:

- Schaffung von unkomplizierten und unbürokratischen Rahmenbedingungen bei der Beantragung und Genehmigung,
- Unterstützung beim Matching von Leerstand und interessierten Gastronom:innen/Schausteller:innen,
- finanzielle Förderung aus dem städtischen Corona-Fonds.

Begründung:

Viele Gastronom:innen und Schausteller:innen sind ganz besonders von den Folgen der Coronamaßnahmen betroffen. Auch bei möglichen Lockerungen und Öffnungen ist zu erwarten, dass sie sich weiterhin einschränken müssen und aus Abstandsgründen weniger Kund:innen bewirten können.

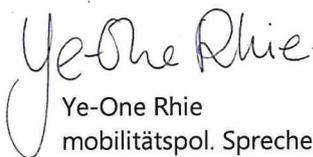


Die einzige absehbare Lösung ist mehr Platz. Diesen könnten leerstehende Ladenlokale bieten. Pop Up-Gastronomien sind jedoch nur eine gute Lösung, wenn diese möglichst unkompliziert und unbürokratisch einzurichten sind.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Servos
Fraktionsvorsitzender
SPD-Fraktion



Ye-One Rhie
mobilitätspol. Sprecherin
SPD-Fraktion





SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IM RAT DER STADT AACHEN

Frau
Oberbürgermeisterin
Sibylle Keüpen
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

23. März 2021

Nr. 105/18

FRAKTIONSVORSITZENDER
Michael Servos

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Parting
Fraktionsgeschäftsführerin

Telefon:
0241 · 432 72 15
E-Mail:
daniela.parting@mail.aachen.de

Geschäftszeiten:

Montag bis Donnerstag:
08:30 bis 17.00 Uhr
Freitag:
08:30 bis 14 Uhr

Anschrift:

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Str. 1
52062 Aachen

Kontakt:

Telefon 0241 · 432 72 15
Fax 0241 · 499 44
E-Mail:
spd.fraktion@mail.aachen.de
Internet:
www.spd-aachen.de

Bankverbindung:

IBAN:
DE36390500000000199562
BIC:
AACSD33

23.03.2021

RATSANTRAG – SPD AT 62/21

Beirate der Wirtschaft und des Handels

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Aachen beantragt angesichts der schweren Krise, in der sich viele Menschen unserer Stadt durch Corona befinden, vor allem die Einzelhändler:innen, Kaufleute, Gastronom:innen und ihre Mitarbeiter:innen, z.B. die Verkäufer:innen, Köch:innen, Kellner:innen, Fachkräfte im Gastgewerbe, Taxifahrer:innen usw.

die sofortige Einrichtung eines Bürger-Rates der Wirtschaft und des Handels,

um geeignete Maßnahmen der Existenzsicherung und des Arbeitsplatzerhalts in und für die Zeit nach der Pandemie zu entwickeln.

Erläuterung:

Denkbare Beratungsfelder sind die effiziente Umsetzung der kommunalen Hilfen sowie die schnellere Umsetzung des Sofortprogramms des Landes für die Innenstädte, evtl. die Einrichtung eines Innenstadt-Verfügungsfonds, die Entbürokratisierung sowie die Überarbeitung der städtischen Gebühren, Flächennutzungsfragen und Immobilien-Zwischenanmietungen, die Attraktivierung der Außengastronomie, die Förderung von Start-ups im



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IM RAT DER STADT AACHEN

Handels- und Gastrobereich, Mobilitätshilfen (z.B. Ladestationen / Fahrradabstellflächen), Regelungen von Lieferservices, ÖPNV-Anforderungen, Parkangebote, Öffnungszeiten (soweit städtisch regelbar) oder auch alle Formen sinnvollen Marketings.

Teilnehmen sollten neben der Stadt und dem städtischen City-Management auch die IHK, HWK, EHV, Dehoga und interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Servos
Fraktionsvorsitzender
SPD-Fraktion



Boris Linden
stv. Fraktionsvorsitzender
SPD-Fraktion





Fraktionen im Rat der Stadt Aachen

Frau
Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus der Stadt Aachen
Markt
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
25. März 2021

Nr. 106/18

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-Straße-Straße 1
52062 Aachen

CDU	0241 / 432 - 7211
SPD	0241 / 432 - 7215
Die Zukunft	0241 / 432 - 7267
FDP	0241 / 432 - 7224

Aachen, den 24.03.2021

RATSANTRAG Corona-Pooltest

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktionen von CDU, SPD, ZUKUNFT und FDP bitten die Verwaltung zu prüfen, ob der PCR-Pooltest für Kinder in den Aachener Kitas und Schüler und Schülerinnen in den Aachener Schulen angeboten werden kann.

Begründung:

Den PCR-Pooltest, der in Österreich seit längerem eingesetzt wird, hat ein Unternehmer in Erlangen auch für die Angestellten in seinem Betrieb übernommen.

Da dieser Test kostengünstig, schnell und einfach durchzuführen ist, wird er derzeit in Erlangen und Umgebung sowohl in Unternehmen als auch in Schulen und KiTas erfolgreich und komplikationslos angewandt. Auch in Köln und Düsseldorf laufen seit längerem Untersuchungen dazu.

Da die Öffnung von Schulen und KiTas in Coronazeiten für Kinder und Jugendliche von großer Bedeutung ist, halten wir es für notwendig, intensiv zu prüfen, ob dieses Testverfahren auch für Aachen übernommen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Iris Lürken
Vorsitzende CDU-Fraktion

Christoph Allemann
Sprecher Fraktion DIE Zukunft

Michael Servos
Vorsitzender SPD-Fraktion

Wilhelm Helg
Vorsitzender FDP-Fraktion

Fraktion DIE LINKE. • Verwaltungsgebäude Katschhof • 52058 Aachen

Frau
Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
25. März 2021

Nr. 107/18

Fraktion DIE LINKE
im Rat der Stadt Aachen
Verwaltungsgebäude Katschhof
Räume 137 – 139
52058 Aachen
Telephon: 0241 / 432 7244
fraktion.dielinke@mail.aachen.de

Aachen, 25. März 2021

RATSANTRAG:

Einführung eines Sperrgutcontainers

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

der Rat möge beschließen:

1. *Die Verwaltung wird beauftragt, einen mobilen Sperrgutcontainer einzuführen, der es Menschen ermöglicht, leicht transportierbares Sperrgut in Wohnortnähe zu entsorgen, ohne hierfür einen Recyclinghof aufsuchen zu müssen.*
2. *Nach zwei Jahren soll dem zuständigen Ausschuss über die Erfahrungen berichtet werden.*

Begründung

Im Jahr 2017 wurde eine Schutzgebühr von 15 € für die Sperrgutabfuhr eingeführt, um zu vermeiden, dass für einzelne Teile ein Abfallfahrzeug ausrücken muss. Hierdurch stieg die Menge an Sperrgut, welches bei Recyclinghöfen abgeliefert wird, leider aber auch die Menge an "wildem Sperrabfall", wie aus der Antwort auf die Ratsanfrage unserer Fraktion vom 2. März 2021 hervorgeht.

Recyclinghöfe sind für Menschen ohne eigenen PKW schlecht erreichbar, nicht nur wenn sie Sperrgut transportieren müssen. Daher halten wir es für geboten, monatlich mit mobilen Sperrgutcontainern (analog zum Grünschnittcontainer), eine fußläufige Entsorgung von Kleinteilen zu ermöglichen. Gerade auch unter dem Gesichtspunkt der angestrebten Mobilitätswende.

Mit freundlichen Grüßen

Leo Deumens

Lasse Klopstein

Ulla Epstein

**CDU**FRAKTION IM RAT
DER STADT AACHEN

CDU-Fraktion im Rat der Stadt – 52058 Aachen

An die
Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen
Frau Sibylle Keupen
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

25. März 2021*Nr. 108/18*

Geschäftsstelle:
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen
Raum 111

Telefon 0241 / 432 7211
Fax 0241 / 432 7222
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

21.020

Aachen, den 25.03.2021.

RATSANTRAG**Mitglieder von Kontrollgremien besser informieren**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Aachen beantragt im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Mitglieder von Kontrollgremien, die durch den Rat der Stadt Aachen entsandt oder auf dessen Empfehlung hin gewählt worden sind, im Vorfeld der Sitzungen der Kontrollgremien zur Vorbereitung folgende Informationen in schriftlicher oder elektronischer Form zur Verfügung zu stellen:

- die Einschätzung der Verwaltung bezüglich der Auswirkungen der nach der Tagesordnung der Sitzung des Kontrollgremiums zu treffenden Entscheidungen auf die Stadt Aachen,
- möglicherweise bestehende, im Rahmen der Sitzung des Aufsichtsgremiums relevante Beschlüsse oder Empfehlungen des Rates der Stadt Aachen oder eines seiner Ausschüsse
- die bisherige Entwicklung des Sachzusammenhangs bezüglich dessen in der Sitzung des Aufsichtsgremiums zu entscheiden ist, und

- möglicherweise bestehende Treuepflichten gegenüber der durch das Gremium beaufsichtigten Körperschaft sowie der Stadt Aachen

Begründung

Die Stadt Aachen ist an zahlreichen Unternehmen beteiligt. Ihre damit einhergehenden Überwachungs- und Kontrollpflichten nehmen durch den Rat der Stadt Aachen entsandte oder auf dessen Empfehlung gewählte natürliche Personen wahr. Dabei handelt es sich neben Vertreter*innen der Verwaltung um politische Mandatsträger.

In den Kontrollgremien treffen sie weitreichende Entscheidungen über die Unternehmen und ihre jeweilige Tätigkeit. Dabei geht es nicht nur um die finanzielle Situation des Unternehmens. Zugleich sind die Interessen der Beschäftigten des Unternehmens zu wahren und die Belange der Stadt Aachen und damit des Gemeinwohls zu berücksichtigen.

Verantwortungsvolle Entscheidungen setzen eine angemessene Informationslage voraus. Dabei sind die möglichen Auswirkungen von Entscheidungen der Kontrollgremien auf die Stadt Aachen, einschlägige Beschlüsse und Empfehlungen des Rates, die Historie des jeweiligen Sachzusammenhangs sowie die Treuepflichten der Mitglieder des Kontrollgremiums von besonderer Bedeutung. Hinsichtlich der Treuepflichten ist gerade die Abwägung zwischen den Pflichten gegenüber dem beaufsichtigten Unternehmen einerseits und jenen gegenüber der Stadt Aachen von Relevanz.

Mit freundlichen Grüßen



Iris Lürken

Fraktionsvorsitzende

**CDU**FRAKTION IM RAT
DER STADT AACHEN

CDU-Fraktion im Rat der Stadt – 52058 Aachen

An die
Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen
Frau Sibylle Keupen
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

26. März 2021

Nr. 109/18

Geschäftsstelle:
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen
Raum 111

Telefon 0241 / 432 7211
Fax 0241 / 432 7222
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

CDU 21.021

Aachen, den 26.03.2021

RATSANTRAG**Aachen nach dem „Tübinger Modell“ öffnen**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Aachen beantragt im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Bedingungen zu schaffen, damit städtische Einrichtungen im Rahmen eines möglichen Modellversuchs der StädteRegion Aachen für Lockerungen nach dem „Tübinger Modell“ geöffnet werden können.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, ob dafür notwendige Tools städtischerseits angeschafft und örtlichen Gastronomen, Veranstaltern und Betreibern von Versammlungsstätten zur Verfügung gestellt werden können.

Begründung:

Die StädteRegion Aachen als Untere Gesundheitsbehörde hat beim Land NRW den Antrag gestellt, Modellkommune im Sinne des Beschlusses der Ministerpräsidentenkonferenz zu werden. Im Beschluss der MPK vom 22.3.2021 heißt es:

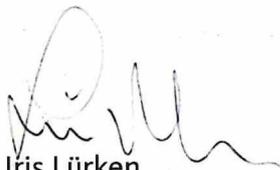
„Im Rahmen von zeitlich befristeten Modellprojekten können die Länder in einigen ausgewählten Regionen, mit strengen Schutzmaßnahmen und einem Testkonzept einzelne Bereiche des öffentlichen Lebens öffnen, um die Umsetzbarkeit von Öffnungsschritten unter

Nutzung eines konsequenten Testregimes zu untersuchen. Zentrale Bedingungen dabei sind lückenlose negative Testergebnisse als Zugangskriterium, IT-gestützte Prozesse zur Kontaktverfolgung und ggf. auch zum Testnachweis, räumliche Abgrenzbarkeit auf der kommunalen Ebene, eine enge Rückkopplung an den Öffentlichen Gesundheitsdienst und klare Abbruchkriterien im Misserfolgssfall.“

In allen Orten, die für Lockerungen vorgesehen sind, müssen demnach digitale Lösungen vorgehalten werden, mit denen sich Besucherinnen und Besucher vor Ort ein- und wieder auschecken können. Solche Lösungen, wie z.B. die „Luca-App“ müssen datenschutzsicher sein und an die Fachsoftware des städteregionalen Gesundheitsamtes angebunden werden können, damit eine Öffnung der betreffenden Einrichtung möglich ist.

Da auch städtische Einrichtungen im Rahmen möglicher Öffnungen die Chance erhalten sollen, für Bürgerinnen und Bürger geöffnet zu werden, sollte die Stadt schnellstmöglich die notwendigen Voraussetzungen schaffen.

Da die Gastronomie, die Veranstaltungswirtschaft und auch der Einzelhandel sehr stark unter den bisherigen Lockdown-Phasen leiden, ist zu prüfen, ob die Stadt im Rahmen der Wirtschaftsförderung auch anderen Betreibern solche digitalen Tools kostenfrei zur Verfügung stellen kann.



Iris Lürken
Fraktionsvorsitzende

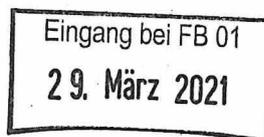


Holger Brantin
Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit,
Wirtschaft und Regionalentwicklung



Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus/Markt
52058 Aachen



Nr. 110/18

Aachen, 25.03.2021

Ratsantrag: Streetart- und Graffiti-Festival PERSPEKTIVE AACHEN

Sehr geehrte Frau Keupen,

die Fraktionen CDU, SPD, DIE Zukunft, Linke und FDP beantragen, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung, gemeinsam mit euregionalen Akteuren, die Durchführung eines Streetart- und Graffiti-Festivals „Perspektive Aachen“ vorzubereiten, das sofern die pandemische Lage es zulässt - noch im Jahr 2021 stattfinden soll. Der Zeit-Ressourcen-Plan zur Durchführung des Festivals ist zeitnah in den zuständigen Fachausschüssen vorzustellen.

Erläuterung/Hintergrund:

Die Grundidee des Festivals soll ein Graffiti/Wandmalerei-Wettbewerb sein, in dem auf 15-20 privaten und öffentlichen, großen wie mittleren und kleineren Wandflächen im Stadtbild (nach Möglichkeit in zentraler Lage) renommierte Graffiti- und Outdoorkünstler*innen in einem festgelegten Zeitrahmen von max. 14 Tagen jeweils im Vorfeld kuratierte Motive herstellen. Für ein Auswahlgremium kommen z.B. die Leiter der städtischen Museen sowie Akteure aus den grenznahen Streetarthochburgen, wie Heerlen (Getting up foundation Heerlen), Lüttich (Spray can Festival) oder Hasselt infrage, die eine ähnliche Art von Wettbewerben dort bereits veranstalten. Eine benannte Jury wird danach einen Wettbewerbspreis vergeben.

Die jeweiligen Kunstwerke müssen dabei zwischen Künstler*innen und Eigentümer*innen der Wandflächen vorher abgestimmt werden, da sie dauerhaft im Stadtbild verbleiben sollen.

Bei der Auswahl des verwendeten Materials soll auf Witterungsbeständigkeit geachtet werden. Im Zuge der Herstellung dieser Bilder findet an den jeweiligen Orten ein Rahmenprogramm statt mit Musik, Austausch/Get-Together, Theater und jeglicher Art von Streetperformance.

Das Ganze selbstverständlich unter freiem Himmel und mit der Corona-gebotenen Vorsicht. Diese Veranstaltungen sollen alle Formen der (sub)kulturellen Bewegungen einschließen (Hiphop, Urban Dance, Rap oder DJ-ing). Denkbar wäre auch eine Begleitung durch Streetfood-Anbieter, um das Rahmenprogramm abzurunden.

Diese Kulturen sind lebendiger Ausdruck der pluralistischen und dynamischen Aspekte des Urbanen. Sie nutzen häufig, aber nicht nur, den öffentlichen Raum als Aktionsraum, den sie damit erkunden, neu definieren, inszenieren und neu erlebbar machen. Damit leisten sie gerade in dieser schwierigen Zeit einen Beitrag zur (Wieder-)Eroberung des öffentlichen Raumes.

Streetart wird seit längerem schon als die aufkommende Kunstart des 21. Jahrhunderts angesehen. Ein verbindendes Festival mit den dort vorhandenen Elementen wird eine große Aufmerksamkeit, auch international, erhalten.

Gleichwohl ist unser Ansatz, für das erste Festival dieser Art in Aachen überwiegend auf Künstler*innen aus dem euregionalen Kontext (Belgien, Niederlande, NRW) zurückzugreifen, um lokale Akteure nach der für die Kulturszene schwierige Corona-Pandemie zu fördern.

Streetart-Festivals gibt es bereits in vielen Städten in ganz unterschiedlichen Ausprägungen in Dauer, Größe und Ansatz. Der Ansatz von PERSPEKTIVE AACHEN liegt darin, mit den während des Wettbewerbes entstehenden, teilweise großflächigen Wandgemälden (Murals) Stück für Stück (Jahr für Jahr) unser Stadtbild interessanter, bunter, „magischer“ werden zu lassen. Der touristische Effekt solcher Wandgemälde darf dabei nicht unterschätzt werden. So wäre es sinnvoll, ähnlich wie in Heerlen, nach dem Wettbewerb eine entsprechende „Streetartroute Aachen“ anzubieten.

Zudem wird die Verwaltung beauftragt, nach eventuellen Fördermöglichkeiten (z.B. RKP, Land NRW) und ggfls. Sponsoren zu suchen. Denkbar wäre auch eine Kooperation mit der STAWAG, die schon seit Jahren Erfahrungen im Bereich Streetart durch die Gestaltung der Trafohäuschen in ganz Aachen hat.

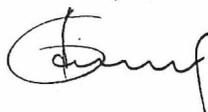
Mit freundlichen Grüßen



Iris Lürken
Vorsitzende CDU Fraktion



Michael Servos
Vorsitzender SPD-Fraktion



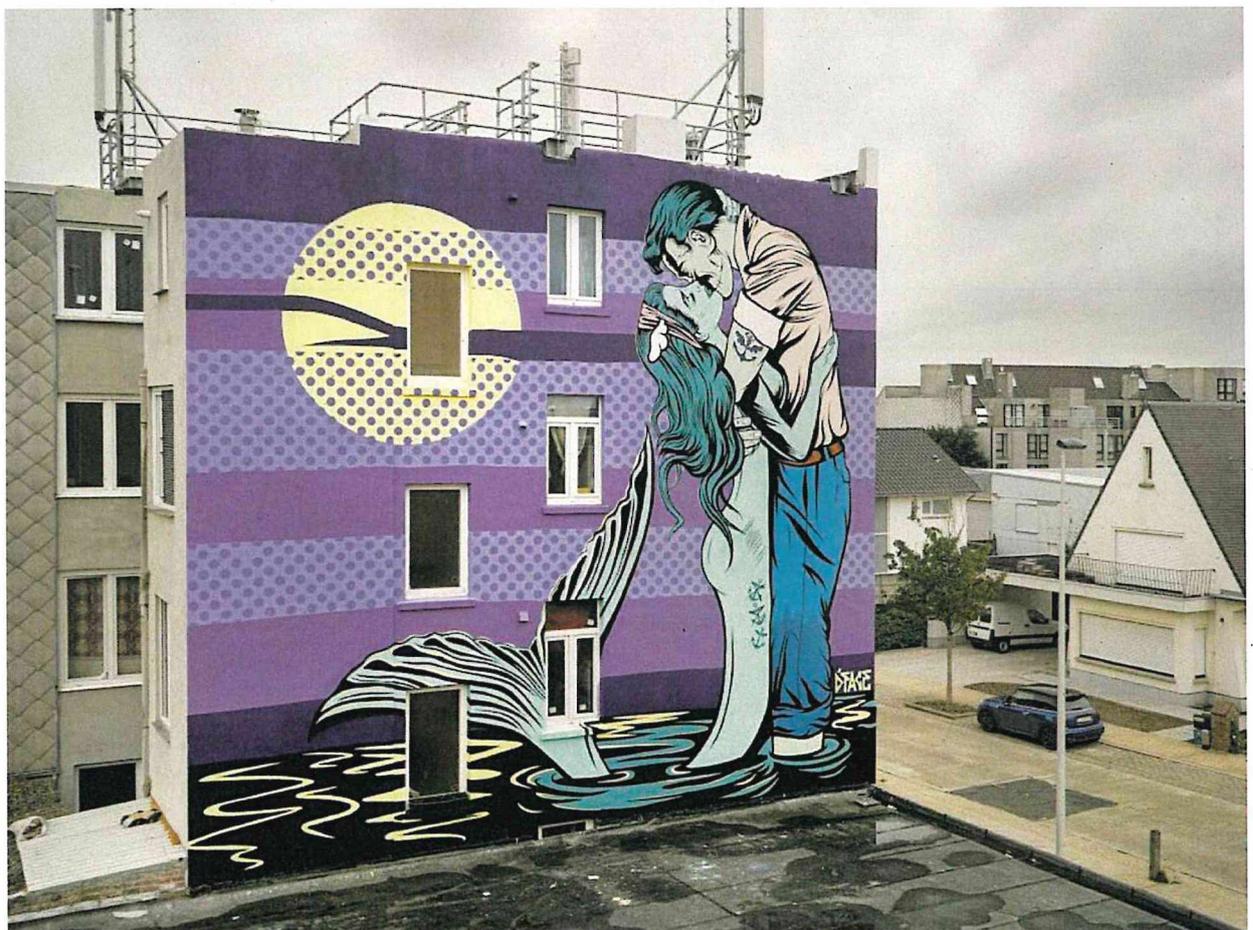
Christoph Allemand
Sprecher Fraktion DIE Zukunft



Leo Deumens
Vorsitzender Fraktion DIE LINKE



Wilhelm Helg
Vorsitzender FDP-Fraktion







Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus/Markt
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
06. April 2021

Nr. 111/18

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

GRÜNE	0241 / 432 -7217 Antrag Nr. 14/2021
ZUKUNFT	0241 / 432 -7266
LINKE	0241 / 432 -7244

Aachen, 01.04.2021

Ratsantrag

Busspur in Mittellage in den Stau-Bereichen der Monschauer Straße B258

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktionen von GRÜNE, ZUKUNFT und LINKE beantragen, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit dem Landesbetrieb Straßen.NRW, dem AVV und der ASEAG eine Busspur in Mittellage auf der B258 Monschauer Straße zu planen und zu bauen. Diese soll durchgängig in den Bereichen der Monschauer Straße rund um den Autobahnanschluss und das Gewerbegebiet Pascalstraße realisiert werden. Die Busspur soll im Einrichtungsverkehr (jeweils in Lastrichtung) vom ÖPNV benutzt werden. Ergänzend werden geeignete Ein- und Ausfädelungen, Signalanlagen und Haltestellen eingerichtet. Dabei soll ein innovatives Steuerungskonzept geprüft werden:

- Die Mittelspur sollte als flexible Multispur gestaltet werden; d.h. in Abhängigkeit von der Verkehrsbelastung wird die jeweilige Fahrtrichtung freigeschaltet und ist für alle Verkehrsteilnehmende nutzbar (ggf. LKW ausschließen), soweit sich kein Bus in der Anfahrt befindet.
- Fahrzeuge des ÖPNV und Rettungsfahrzeuge erhalten rechtzeitig absoluten Vorrang bei Einfahrt in die Mittelspur; hierzu sind an den Knoten die Lichtsignalanlagen entsprechend zu gestalten (Freigabe auf Anforderung):

Begründung:

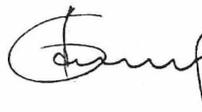
Seit vielen Jahren schon kommt der Ausbau der Monschauer Straße nicht voran. Das ÖPNV-Angebot der Nordeifel wurde in den letzten Jahren immer wieder ausgebaut. Es wird gut angenommen und soll in den nächsten Monaten weiter verbessert werden. Die Reisegeschwindigkeit und damit die Attraktivität des Angebots leidet jedoch an der im Berufsverkehr besonders hohen Verkehrsdichte im Zulauf auf Pascalstraße und Autobahnanschluss. Dies führt zu erheblichen Reisezeitverlusten insbesondere für Pendler*innen, Schüler*innen, aber auch für Tourist*innen und Gäste der Region.

Die Einrichtung einer bevorrechtigten Busspur in Mittellage kann die Reisezeiten deutlich verbessern, erhöht die Attraktivität des ÖPNV und verbessert die Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem klimafreundlichen ÖPNV. Vor dem Hintergrund gestiegener CO2-Emissionen im Verkehrsbereich muss die Attraktivität des klimafreundlichen ÖPNV deutlich verbessert werden. Durch die Maßnahme ist eine deutliche Verbesserung zu erwarten. Eine Taktverdichtung der Schnellbuslinie SB63 verbunden mit einer Beschleunigung durch Vorbeifahren am Stau bietet hier die einzigartige Chance, die Marktanteile des Modal-Split im ländlichen Raum erheblich zu steigern. Durch eine intelligente Signalsteuerung kann die Busspur von anderen Fahrzeugen mitgenutzt werden, solange kein Bus in der Busspur unterwegs ist, sodass dadurch auch der Verkehrsfluss insgesamt verbessert werden kann.

Mit freundlichen Grüßen



Kaj Neumann
Fraktionssprecher GRÜNE



Christoph Allemand
Fraktionssprecher DIE Zukunft



Leo Deumens
Fraktionssprecher DIE LINKE.

Eingang bei FB 01
20. April 2021

Nr. 112/18
korrigiert

Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus/Markt
52058 Aachen

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

GRÜNE 0241 / 432 -7217

Antrag Nr. 15/2021

SPD 0241 / 432 -7215

ZUKUNFT 0241 / 432 -7266

FDP 0241 / 432 -7224

LINKE 0241 / 432 -7244

Aachen, 01.04.2021

Ratsantrag

Umsetzung Masterplan Sportpark Soers

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktionen von GRÜNE, SPD, ZUKUNFT, FDP und LINKE beantragen, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, unter Mitwirkung der politischen Gremien des Rates eine weitere Fortführung und abgestimmte Umsetzung des Masterplans „Sportpark Soers“ unter Berücksichtigung der Interessen der Stadt Aachen als Sportoberzentrum, der ansässigen Sportvereine, des Freizeit- und Breitensports in Aachen sowie den Investitionsabsichten privater Investoren zu betreiben.

Auch der Freizeit- und Breitensport soll prägender Bestandteil des Sportparks werden.

Eine Nutzung des Sportparks mit seinen zahlreichen Sportstätten, Stadien und Hallenangeboten soll für kulturelle Veranstaltungen verstärkt betrieben und ermöglicht werden.

Begründung

Der Sportpark Soers wird durch die großen Sportvereine (ALRV, Alemannia, PTSV, Hockeyclub Aachen e.V.) mit sehr unterschiedlichen Ausrichtungen und Sportangeboten geprägt. Im Auftrag des Rates wurde ein

Rahmenplan und dessen Fortschreibung mit breiter Beteiligung für den Sportpark erstellt. Ziel war neben einer Stärkung der Zusammenarbeit der sehr unterschiedlichen Sportvereine eine städtebauliche Attraktivierung der gesamten Sportareale in der Stadt umzusetzen, die Realisierung einer öffentlichen Durchwegung und die Öffnung des Geländes auch für den Breitensport, sowie die Stärkung bzw. Umsetzung von parkähnlicher Grünstrukturen. Dies ist bis heute nur in wenigen Teilen gelungen und umgesetzt.

In naher Zukunft werden weitere, bisher unmittelbar angrenzenden Flächen für den Sportpark Soers verfügbar werden: die Liegenschaft des ehemaligen Polizeipräsidiums sowie Flächen des Eisenbahnersportvereins. Auch private Investitionen, wie Hallen- oder Hotelbauten in unmittelbarer Nähe zu den heutigen Sportstätten stehen an. Aachen hat sich zudem als Stadt und Austragungsstätte für die Frauen-Fußball WM 2027 beworben.

Immer dringender und deutlicher wird der Wunsch in Aachen, die vorhandenen, großen verfügbaren Flächen, Stadien, Hallen und Sportstätten auch für kulturelle Nutzungen wie Konzerte und Festivals etc. nutzbar zu machen und deren Genehmigungsfähigkeit zu sichern.

Ziel ist ein gemeinsam im Dialog mit der Stadtgesellschaft, den politischen Gremien, den Sportvereinen und privaten Investoren entwickelte Umsetzung des Masterplans.

Mit freundlichen Grüßen



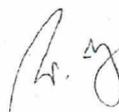
Monika Wenzel
Fraktionssprecherin GRÜNE



Michael Servos
Fraktionssprecher SPD



Christoph Allemand
Fraktionssprecher DIE ZUKUNFT



Wilhelm Helg
Fraktionssprecher FDP



Leo Deumens
Fraktionssprecher DIE LINKE



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IM RAT DER STADT AACHEN

Frau
Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus
52058 Aachen

Nr. 113/18

13.04.2021
RATSANTRAG – SPD AT 66/21
Chorusberg

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion beantragt, im zuständigen Fachausschuss und gegebenenfalls im Rat folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der Wiederaufforstung der gerodeten Fläche am Chorusberg gemeinsam mit geeigneten Forschungseinrichtungen sowie dem NABU ein Modellprojekt mit neuen Baumarten zu etablieren. Dabei soll schon im Vorgriff des Kaufs des Grundstücks das Gespräch mit dem derzeitigen Eigentümer gesucht werden.

Begründung:

Der Klimawandel erfordert unter anderem eine Anpassung des Baumbestands in Aachen. Die Übernahme einer größeren, aufzuforstenden Fläche durch die Stadt oder den NABU ermöglicht es, ein Pilotprojekt mit verschiedenen Baumarten und entsprechender wissenschaftlicher Begleitung zu etablieren. Dies soll von der Verwaltung geprüft und ggf. rechtzeitig umgesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Servos
Fraktionsvorsitzender
SPD-Fraktion

Dr. Heike Wolf
umweltpol. Sprecherin
SPD-Fraktion

FRAKTIONSVORSITZENDER
Michael Servos

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Parting
Fraktionsgeschäftsführerin

Telefon:
0241 · 432 72 15
E-Mail:
daniela.parting@mail.aachen.de

Geschäftszeiten:

Montag bis Donnerstag:
08:30 bis 17.00 Uhr
Freitag:
08:30 bis 14 Uhr

Anschrift:

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Str. 1
52062 Aachen

Kontakt:

Telefon 0241 · 432 72 15
Fax 0241 · 499 44
E-Mail:
spd.fraktion@mail.aachen.de
Internet:
www.spd-aachen.de

Bankverbindung:

IBAN:
DE3639050000000199562
BIC:
AACSD33

Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus/Markt
52058 Aachen

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

GRÜNE 0241 / 432 -7217

Antrag Nr. 16/2021

ZUKUNFT 0241 / 432 -7266

LINKE 0241 / 432 -7244

Nr. 114/18

Aachen, 13.04.2021

Ratsantrag

Aachener Parks als Lebensraum: Wilde Ecken für die Biodiversität schaffen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktionen von GRÜNEN, ZUKUNFT und LINKE beantragen, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Aachener Parks und Grünflächen in den Bereichen, die wenig genutzt werden und sich dafür eignen, extensiver zu pflegen, um den ökologischen Wert der Flächen zu steigern. Dazu zählen Maßnahmen wie eine seltenere Mahd, das Anlegen von Wildblumenflächen und das Belassen von Totholz und Laub im Park. Diese Maßnahmen sollen in das Freiraumkonzept Grüne Krone integriert werden und zukünftig bei der Planung und Bewirtschaftung der Grünflächen berücksichtigt werden.

Begründung

Die zahlreichen Aachener Parks und Grünflächen stellen urbane Rückzugsräume und Trittsteinbiotope für verschiedene Tier- und Pflanzenarten dar. Leider sind viele von ihnen sehr intensiv gepflegt und „aufgeräumt“ und haben somit einen geringen ökologischen Wert. Ziel des Antrags ist es, der Tier- und Pflanzenwelt dort mehr Lebensraum zu bieten und gleichzeitig für die Aachenerinnen und Aachener Natur vor der Haustür erlebbar zu machen. Dafür sollen mit geeigneten Maßnahmen sowie mit dem Verzicht auf Maßnahmen in den wenig genutzten Teilbereichen der Parks kleine Biotope entstehen.

Durch eine Extensivierung der Pflege und das Anlegen von Wildblumenflächen kann Insekten und Vögeln in Aachen ein selten gewordener Lebensraum gegeben werden. Dabei sind vor allem magere Wiesen und besonnte Säume von besonders hohem ökologischem Wert. Einzelne Blühwiesen werden bereits im

Rahmen des FLIP-Projekts in den Aachener Parks angelegt. Diese Möglichkeiten sollen so weit wie möglich ausgeweitet und ihr Erhalt langfristig gesichert werden.

Darüber hinaus sollen auf geeigneten Flächen Baumstämme, sonstiges Totholz und Laub liegen gelassen werden. Dieses Totholz bietet beispielsweise zahlreichen Käferarten einen Lebensraum. Wo es die Verkehrssicherung zulässt, soll auch stehendes Totholz erhalten werden, welches als Bruthöhle für Vögel dienen kann.

Ziel des Antrags ist es explizit auch, Natur in den Aachener Parks erlebbar zu machen. So sollten die Naturschutzmaßnahmen von einer Kommunikation mit den Bürgern über Infotafeln oder ggf. Parkführungen etc. begleitet werden. Bereits heute gibt es eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung für „unaufgeräumte“ Ecken in Parks, welche durch eine aktive Kommunikation noch weiter gesteigert werden kann. Darüber hinaus können entsprechend aufgewertete vielfältige Bereiche eine Vorbildfunktion für den Umgang mit dem heimischen Garten übernehmen.

Der Antrag bezieht sich explizit auf wenig genutzt Teil- und Randbereiche der Grünflächen, welche von der Umweltverwaltung identifiziert werden. Intensiv genutzt Bereiche der Parks wie beispielsweise Liegewiesen sollen weiterhin intensiv gepflegt und von der Bevölkerung wie gewohnt für Naherholung, Sport etc. genutzt werden können.

Mit freundlichen Grüßen



Monika Wenzel

Fraktionssprecherin GRÜNE



Christoph Allemand

Fraktionssprecher DIE ZUKUNFT



Leo Deumens

Fraktionsvorsitzender DIE LINKE

Grüne Fraktion im Rat der Stadt - 52062 Aachen
Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus/Markt
52058 Aachen

Nr. 115/18

Geschäftsstelle
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

Grüne 0241 / 432 -7217
Antrag Nr. 17/2021

Aachen, 13.04.2021

Ratsantrag

Qualitätvolle Architektur bei neuen Feuerwehrbauten und Rettungsstellen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, alle geplanten Bauprojekte für die Berufsfeuerwehr, die Freiwilligen Feuerwehren sowie Rettungsstellen, mit qualitätssichernden Planungsverfahren, wie Wettbewerbe oder Mehrfachbeauftragungen durchzuführen und damit ihrer infrastrukturellen Bedeutung auch baulich gerecht zu werden.

Den Planungen sind die Anforderungen an nachhaltiges Bauen zu Grunde zu legen, und sie sind einem Zertifizierungssystem wie z.B. BNB, DGNB oder LEED zu entsprechen.

Begründung

Aachen hat einen erheblichen und konkreten Umsetzungsbedarf an oben genannten Bauvorhaben.

- Feuerwehrbauten sind immer auch baukulturell besondere Architekturen und liegen meist zentral und besonders sichtbar im Stadtgefüge.
- Sie machen die Leistung der Feuerwehr sichtbar und können Identität nach innen und außen stiften.
- Freiwillige Feuerwehren sind auch soziale Orte in unserer Stadt und besonders in den Bezirken.
- Die Chance und Aufgabe, diese öffentlichen Bauten qualitativ zu entwickeln, muss genutzt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Kaj Neumann

Fraktionssprecher GRÜNE

Grüne Fraktion im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus/Markt
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

20. April 2021

Nr. 116/18
korrigiert

Geschäftsstelle

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

Grüne: 0241 / 432 7217

Antrag Nr. 18/2021

Aachen, 20.04.2021

Ratsantrag

Aachen als Standort für Projekte der Internationalen Bau- und Technologieausstellung (IBTA)

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, sich gemeinsam mit der StädteRegion um eine Teilnahme an der geplanten Internationalen Bau- und Technologieausstellung (IBTA) im Sofortprogramm RHEINISCHES ZUKUNFTSREVIER (Leitprojekt 1) zu bewerben.

Die Bewerbung wird sowohl an die Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH (ZAR) als auch an das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Digitalisierung und Energie des Landes NRW gerichtet.

Im Zuge der Bewerbung ist ein qualitätsvolles und sich an den Zielen des Strukturwandels orientierendes Projektportfolio zusammenzustellen und mit den Akteur*innen aus Politik, Verwaltung, Hochschulen, Forschung, Vorhabenträger*innen, Investoren etc. in einem kreativen Prozess abzustimmen.

Die StädteRegion könnte eine Koordinierungsfunktion für die regionsangehörigen Städte und Gemeinden übernehmen, damit ein gemeinsames Projektportfolio aus den kommunalen Einzelprojekten zusammengestellt werden kann.

Die Expertise der Aachener Hochschulen soll für die Konzeption der Bewerbung genutzt werden.

Begründung

Stadt und StädteRegion Aachen können einen wesentlichen Beitrag zum Strukturwandel im Rheinischen Revier leisten und möchten Teil einer Entwicklung für eine vernetzte und lebenswerte Region sein, die den notwendigen Strukturwandel in den nächsten Jahrzehnten erfolgreich und vorbildhaft beschreitet. In Aachen stehen mehrere große und bedeutende Bau-, Verkehrs- und Stadtentwicklungsprojekte an. Diese können mit ihren angedachten Qualitäten, u.a. vorbildhaft in Klima-

neutralität und Nachhaltigkeit, wichtige urbane Impulsprojekte und damit Ankerpunkte für eine – auch euregionale – IBTA im Gesamtrevier sein.

Ausstellungsprojekte der IBTA in eher großstädtischen Zusammenhängen können bei der Transformation des Rheinischen Reviers als urbane Orte der Zukunft einen wesentlichen Beitrag leisten und in die Region wirken. Die baulichen und technischen Entwicklungen der Aachener Hochschulen auf dem Campus West, Melaten und Eupener Straße, die Entwicklungen an der Jahrhunderthalle in Aachen-Nord und am TZA-Aachen, Projekte in der Innenstadt, wie z.B. am „Quellwerk“ (ehemals Horten /lust for life) oder das Büchelprojekt haben eine strukturgebende Funktion als Tor der Wissenschaft und sind Motor der Transformation, die in die Region Rheinisches Revier hinein wirkt.

Dazu gehören auch Mobilitätsprojekte wie eine Stadtbahn als Anbindung in den Nordkreis oder ein autonom fahrender Shuttle am Campus West.

Einzelne, geplante große Bau- und Planungsvorhaben auf dem Campus West könnten beispielhafte Anwendungsfälle einer Bauwende sein und bieten sich als Schaufensterprojekte der geplanten IBTA an.

CO₂-arme Forschungsbauten und Bauten in Holzbauweise, Modellprojekte für eine C2C-Planung als greenBIM Anwendung* mit vernetzter Energieinfrastruktur und Anschluss an die Forschungsprojekte im VERBUND.NRW: all das bietet die Möglichkeit, großskalig ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft in der lokalen Planungs- und Baukultur zu etablieren und so die Arbeitsplätze der regionalen Bauwirtschaft langfristig zukunftsfest zu entwickeln.

Der Neubau/die Erweiterung des Verwaltungsgebäudes Lagerhausstraße ist als einer der bundesweit ersten C2C-Projekte konzipiert.

Im innovativen Wohnungsbau können Projekte wie Richtericher Dell als klimaneutrale Energie-plus Mustersiedlung, das geplante Wohnungsbauquartier Vaalser Grenze oder die konzipierte Siedlungsergänzung Grauenhofer Weg Beispiel- und Ausstellungsprojekte sein.

*https://en.wikipedia.org/wiki/Building_information_modeling_in_green_building

Mit freundlichen Grüßen



Kaj Neumann

Fraktionssprecher GRÜNE

Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus/Markt
52058 Aachen

Nr. 117/18

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

Grüne 0241 / 432 -7217

Antrag Nr. 19/2021

Zukunft 0241 / 432 -7266

LINKE 0241 / 432 -7244

Aachen, 14.04.2021

Ratsantrag

Öffnungszeiten Freibad Hangeweiher ausweiten

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktionen von GRÜNE, ZUKUNFT und LINKE beantragen, im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie weit die Öffnungszeiten des Freibads Hangeweiher in spätere Abendstunden ausgedehnt werden können. Es soll ebenfalls geprüft werden, ob die entstehenden Mehrkosten coronabedingt abgegrenzt werden können.

Begründung:

In coronabedingten Zeiten sind die sportlichen Bewegungsmöglichkeiten für die Aachener Bevölkerung eingeschränkt. Durch die höhere Ansteckungsgefahr in geschlossenen Räumen wird die Sportausübung in Sporthallen auch in naher Zukunft nicht statthaft sein. Deswegen müssen die Räume, in denen sportliche Bewegung unter Berücksichtigung der Inzidenzzahlen möglich ist, optimal genutzt werden. Das Freibad Hangeweiher zählt zu den wenigen Sportstätten, in denen Sportausübung auch unter eingeschränkten Coronabedingungen möglich ist.

Das Freibad Hangeweiher schließt normalerweise um 20.00 Uhr, in den Monaten Juni, Juli und August um 20.30 Uhr. Es soll geprüft werden, unter welchen Bedingungen eine Ausweitung der Öffnungszeiten möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen



Monika Wenzel

Fraktionssprecherin GRÜNE



Christoph Allemant

Fraktionssprecher DIE Zukunft



Leo Deumens

Fraktionsvorsitzender DIE LINKE

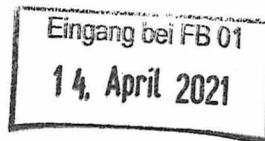


CDU FRAKTION IM RAT
DER STADT AACHEN



DIE LINKE.
Fraktion im Rat der Stadt Aachen

Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus/Markt
52058 Aachen



Nr. 118/18

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

CDU 0241 / 432 -7211
SPD 0241 / 432 -7215
FDP 0241 / 432 -7224
LINKE 0241 / 432 -7244

Aachen, 14.04.2021

Ratsantrag

Kapazitäten für Schwimmkurse ausweiten

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktionen von CDU, SPD, FDP und LINKE beantragen, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt beauftragt die Verwaltung zu prüfen, wie für die Zeit bis zum Ende der Pandemie die verfügbaren Kapazitäten für Schwimmsport ("Wasserzeiten") über die von der Verwaltung erarbeiteten, begrüßenswerten Aktivitäten hinaus erhöht werden können.

Begründung

Während der Pandemie konnten zahlreiche Schwimmkurse nicht oder nur mit erheblich weniger Teilnehmer*innen durchgeführt werden. Mittlerweile müssen bei Kursanmeldungen Wartezeiten bis ins Jahr 2023 in Kauf genommen werden. Der entstandene "Stau" führt dazu, dass viele Kinder nicht in die Lage versetzt werden, Schwimmen zu lernen. Deshalb wird die Verwaltung beauftragt zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, zusätzlich zu den Schwimmhallen, ergänzende "mobile Schwimmöglichkeiten" aufzubauen. Dies kann mindestens in den heißen Sommermonaten eine Chance bieten, die fehlenden Kapazitäten zu ergänzen.

In Bremen wurde 2020 ein solches Konzept im Kleinen bereits erfolgreich erprobt und im Großen zeigte die Umnutzung des CHI Health Centers 2012 in Omaha die technische Machbarkeit. Die anfallenden Kosten sind als Corona-Folgekosten haushalterisch abzugrenzen.

Mit freundlichen Grüßen



Iris Lürken

Vorsitzende CDU-Fraktion



Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion



Wilhelm Helg

Vorsitzender FDP-Fraktion



Leo Deumens

Vorsitzender Fraktion DIE LINKE